



## LOLA-Getränke sind neu «Swiss made»

Zehn Jahre nach der Lancierung von LOLA Cola kann die Getränkemarkte von CONTACT einen wichtigen Meilenstein vermelden: Seit Anfang Jahr werden alle LOLA-Getränke in der Schweiz produziert und abgefüllt.

Bisher wurden die Süssgetränke im Südschwarzwald produziert, während die alkoholfreien Biere im bayerischen Nittenau gebraut wurden. Seit dem 1. Januar 2025 hat LOLA nun die Produktion aller Getränkesorten zu einem einzigen, neuen Partner in die Schweiz verlagert. Für Daniel König, LOLA-Betriebsleiter und Mitinitiator der LOLA-Getränke, ging damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung: «Schon bei der Lancierung von LOLA Cola wollten wir die Getränke

in der Schweiz produzieren lassen, fanden damals aber keinen geeigneten Partner. Jetzt, zehn Jahre später, ist es endlich so weit.» Das Erscheinungsbild der LOLA-Getränke mit den typischen Rauten ist trotz der Umstellung der Produktion im Wesentlichen gleich geblieben, ebenso der einzigartige Geschmack der Getränke. Lediglich die Etikettenformate und Flaschenformen haben sich leicht verändert.

## Les boissons LOLA sont désormais «Swiss made»

Dix ans après le lancement de LOLA Cola, la marque de boissons de CONTACT annonce une étape importante: depuis le début de cette année, toutes les boissons LOLA sont produites et mises en bouteilles en Suisse.

Jusqu'à présent, les sodas étaient produits dans le sud de la Forêt-Noire, tandis que les bières sans alcool étaient brassées à Nittenau, en Bavière. Le 1<sup>er</sup> janvier 2025, LOLA a transféré la production de toutes ses variétés de boissons à un seul et nouveau partenaire en Suisse.

Pour Daniel König, responsable de LOLA et co-initiateur des boissons LOLA, c'est un souhait de longue date qui s'est réalisé: «Lors du lancement de LOLA

Cola, nous voulions produire nos boissons en Suisse. Mais à l'époque, nous n'avions pas trouvé de partenaire adéquat. Après dix ans d'activité, c'est enfin arrivé.» Malgré le changement de production, le look des boissons LOLA, avec ses losanges typiques, est resté le même, tout comme leur goût unique. Seuls le format des étiquettes et la forme des bouteilles ont un peu changé.

## CONTACT

# Jahresbericht 2024 Rapport annuel 2024

DAS WORT DER GESCHÄFTSLEITERIN

## Mit Tatendrang zu neuen Chancen



Mirjam Rotzler, Geschäftsführerin von CONTACT, Stiftung für Suchthilfe

Mirjam Rotzler, directrice de CONTACT, Fondation Aide Addiction

### Liebe Leser\*innen

Mit grosser Freude darf ich mich Ihnen als neue Geschäftsleiterin der Stiftung CONTACT vorstellen. Vor vier Monaten habe ich mit viel Neugier und Enthusiasmus diese Funktion übernommen und mich in das neue Aufgabengebiet eingearbeitet.

Als ausgebildete Sozial- und Erziehungswissenschaftlerin und Arbeitspsychologin war ich zuvor viele Jahre in der Kinder- und Jugendpolitik tätig (u.a. seit 2018 als Co-Vizepräsidentin der Eidgenössischen Kommission für Kinder- und Jugendfragen). Ein Bereich, in dem es auch um die Stärkung von Menschen in herausfordernden Lebenssituationen geht, die nur eine kleine Lobby haben. Meine Erfahrungen in der

Entwicklung und Umsetzung von Projekten sowie in der Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Akteur\*innen möchte ich nun in die Arbeit unserer Stiftung einbringen. Mein Ziel ist es einerseits, gemeinsam mit unseren engagierten Teams die bestehenden Angebote zu sichern und gezielt weiterzuentwickeln, um Betroffene und ihre Angehörigen noch wirkungsvoller unterstützen zu können. Andererseits ist es mir auch ein Anliegen, die Organisation im Sinne des Managements so zu gestalten, dass sie weiterhin gute Arbeit leisten kann und auch eine attraktive Arbeitgeberin ist.

Ich bin verwurzelt in der Region Basel, lebte und arbeitete aber während meines Studiums in Freiburg bereits mehrere Jahre in Bern und freue mich nun auf die Vielfalt und Dynamik eines neuen Umfelds. In meiner Freizeit bin ich seit vielen Jahren begeisterte Orientierungsläuferin. Sich in der Natur zu bewegen und dabei strategisch zu denken, ist für mich eine sehr bereichernde Erfahrung, die ich auch in meine berufliche Arbeit einbringen möchte.

Ich danke Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung für unsere Stiftung. Gemeinsam können wir Menschen neue Perspektiven und Chancen eröffnen. Den fast 180 Mitarbeitenden von CONTACT möchte ich für ihren engagierten Einsatz im vergangenen Jahr danken. Mein Dank geht aber auch an unsere Partnerinstitutionen sowie an die Gemeinden, die Kantonsverwaltung und an unsere Kund\*innen und Auftraggeber\*innen. Und ein herzliches Merci geht schliesslich auch an den Stiftungsrat, der auch in diesem Jahr die strategische Verantwortung für CONTACT übernehmen wird und mir sein grosses Vertrauen geschenkt hat.

LE MOT DE LA DIRECTRICE

## Avec dynamisme vers de nouvelles opportunités

### Chères lectrices, chers lecteurs,

J'ai le plaisir de me présenter: je suis la nouvelle directrice de la fondation CONTACT. Je suis entrée en fonction il y a quatre mois. C'est avec curiosité et enthousiasme que je découvre ce champ d'activité.

Forte d'une formation en sciences sociales et de l'éducation ainsi qu'en psychologie du travail, j'ai consacré plusieurs années à la politique de l'enfance et de la jeunesse (notamment en tant que co-vice-présidente de la Commission fédérale pour l'enfance et la jeunesse depuis 2018). C'est un domaine dans lequel il faut apporter du soutien à des personnes en situation de défi et qui n'ont qu'un petit lobby. Développement et mise en œuvre de projets, mais aussi collaboration avec les actrices et acteurs les plus divers: c'est toute cette expérience que je souhaite utiliser dans le travail de notre fondation. Mon objectif est double. D'une part, avec nos équipes motivées, garantir les offres existantes et les développer de manière ciblée afin de soutenir encore plus efficacement les personnes concernées et leurs proches. D'autre part, il me tient à cœur d'aménager notre organisation dans un esprit managérial, de manière à ce qu'elle puisse continuer à fournir un travail de qualité et rester un employeur attrayant.

Mes racines sont dans la région de Bâle. Mais pendant mes études à Fribourg, j'ai déjà vécu et travaillé plusieurs années à Berne. J'ai hâte de découvrir la diversité et le dynamisme de mon nouvel environnement. Pendant mon temps libre, je pratique la course d'orientation avec passion depuis de nombreuses années. Se déplacer dans la nature tout en réfléchissant de manière stratégique: voilà une expérience qui m'est bénéfique. Je me réjouis de l'intégrer dans mes activités professionnelles.

Je vous remercie de votre intérêt et du soutien que vous apportez à notre fondation. Ensemble, nous pouvons offrir des perspectives et des opportunités à un grand nombre de personnes. Près de 180 collaboratrices et collaborateurs travaillent pour CONTACT. Je tiens à les remercier de leur motivation. J'adresse aussi mes remerciements à nos institutions partenaires, aux communes, à l'administration cantonale ainsi qu'aux personnes qui achètent nos produits et nos services. Merci également au conseil de fondation, qui assumera cette année encore la responsabilité stratégique de CONTACT et qui m'a accordé sa confiance.





## Wichtiger Beitrag zu einem sichereren Nachtleben

Von August bis Dezember 2024 war CONTACT Nightlife regelmässig mit einem Drug-Checking-Angebot auf der Berner Schützenmatte präsent. Finanziert von der Stadt Bern, ermöglichte der Pilotversuch die kostenlose und anonyme Substanzanalyse direkt vor Ort. Thomas Koller, Leiter CONTACT Nightlife, zieht im Gespräch Bilanz und spricht über Ergebnisse, Erkenntnisse und mögliche Zukunftsperspektiven.

### Wie ist das Pilotprojekt verlaufen?

Das Pilotprojekt war erfolgreich. An neun Einsätzen konnten insgesamt 129 Substanzproben analysiert werden. Dabei war jede Abgabe mit einem obligatorischen Beratungsgespräch verbunden. Die Tests führten zu 17 Warnmeldungen auf nationalen Plattformen. Die Ergebnisse kamen oft einer grösseren Gruppe zugute, da in vielen Fällen eine Person für die ganze Freundesgruppe testen liess. So profitierten zusätzlich über 500 Personen von den Testergebnissen. Zudem fanden auch 183 Informationsgespräche mit Personen statt, die keine Probe abgegeben hatten, sich aber für Themen wie Safer Use oder aktuelle Pillenwarnungen interessierten.

### Wie fällt der Vergleich mit den stationären Drug-Checking-Angeboten aus?

Von den Substanzen her war es sehr ähnlich. Die am häufigsten getesteten Substanzen waren Kokain (43-mal), Cannabis und MDMA (je 20-mal) sowie LSD (16-mal). Bei der Klientel gab es hingegen kleine Unterschiede. Besonders erfreulich war, dass wir deutlich mehr Frauen und jüngere Personen erreicht haben. 28 Prozent der Klientel waren weiblich – im stationären Angebot sind es nur 12 Prozent. Zudem lag der Anteil an 17-Jährigen, die bei uns auf der Schützenmatte eine Substanz haben testen lassen, bei 7 Prozent – im Vergleich zu unter 1 Prozent bei unseren stationären Drug-Checking-Angeboten.

### Welche Erkenntnisse nehmt ihr mit?

Wir haben festgestellt, dass unsere Präsenz im Nachtleben einen wichtigen Beitrag zu einem sichereren Nachtleben geleistet hat. Das Feedback war überwiegend positiv, und die Zahlen belegen einen klaren Bedarf. Die Verbindung von Substanzanalyse und Beratung hat sich einmal mehr als wertvoll erwiesen und zeigt, wie wichtig niederschwellige Angebote für die Schadensminderung sind. Für ein nächstes Projekt müsste man allenfalls überprüfen, ob ein zentralerer Standort vielleicht noch mehr Personen – insbesondere spontan Vorbeikommende – erreichen könnte. Wir sind jedenfalls fest davon überzeugt, dass ein solches Angebot langfristig sinnvoll ist.

## Contribution importante à une vie nocturne plus sûre

D'août à décembre 2024, CONTACT Nightlife a été régulièrement présent à la Schützenmatte de Berne avec une offre de drug checking. Financé par la ville de Berne, cet essai pilote a permis d'analyser des produits sur place, gratuitement et en tout anonymat. Dans cette interview, Thomas Koller, responsable de CONTACT Nightlife, dresse un bilan et explique quels sont les résultats, les enseignements et les perspectives.

### Comment s'est déroulé le projet pilote?

Le projet pilote a été un succès. Au total, 129 échantillons ont été analysés lors des neuf interventions. Pour remettre un échantillon, les personnes devaient obligatoirement participer à un entretien de conseil. Les tests ont donné lieu à 17 alertes sur des plateformes nationales. Les résultats ont souvent bénéficié à un groupe plus large. En effet, dans de nombreux cas, une personne a fait le test pour tout son groupe d'amis. Ainsi, plus de 500 personnes supplémentaires ont bénéficié des résultats des tests. Par ailleurs, 183 entretiens d'information ont eu lieu avec des personnes qui n'ont pas fourni d'échantillon, mais qui s'intéressaient à des sujets tels que le safer use ou les mises en garde actuelles concernant les cachets.

### Quelles sont les différences avec les offres stationnaires de drug checking?

Du point de vue des substances, c'était très similaire. Les substances les plus souvent testées étaient la cocaïne (43 fois), le cannabis et la MDMA (20 fois chacun) ainsi que le LSD (16 fois). En revanche, nous avons observé des petites différences au niveau de la clientèle. Le nombre nettement plus élevé de femmes et de personnes plus jeunes nous a réjouis. Concrètement, 28 % de la clientèle étaient des femmes. Dans les offres stationnaires, elles ne sont que 12 %. La proportion de jeunes de 17 ans qui ont fait tester une substance à la Schützenmatte était de 7 %, contre moins de 1 % dans nos offres stationnaires.

### Quels enseignements en tirez-vous?

Nous avons remarqué que notre présence a contribué de manière significative à rendre la vie nocturne plus sûre. Les réactions ont été majoritairement positives. Les chiffres révèlent un besoin évident. La connexion entre l'analyse de substances et les entretiens de conseil s'est révélée précieuse. Elle démontre l'importance des offres à bas seuil pour la réduction des risques. Pour une éventuelle prochaine édition de ce projet, nous vérifierons si un emplacement plus central permettrait d'atteindre plus de personnes, notamment celles qui se décident spontanément. En tout cas, nous sommes convaincus qu'une telle offre est judicieuse à long terme.

## Walk and Talk wird ständiges Angebot von CONTACT

Die Idee von Walk and Talk basiert auf dem Peer-to-Peer-Ansatz und der Erkenntnis, dass Peers einen näheren Zugang zu ihrer Gruppe haben als professionelle Sozialarbeitende.

Als sogenannte Educators versorgen sie ihre Peers mit Informationen zu HIV/Aids und anderen sexuell übertragbaren Infektionen sowie zu Safer Use und Safer Sex. Durch das aktive Zugehen auf gefährdete und marginalisierte Gruppen können Menschen erreicht werden, die nicht selbst um Hilfe ersuchen würden. Neben der positiven Wirkung auf die Konsumierenden selbst hat das Angebot auch einen stabilisierenden Effekt auf den öffentlichen Raum. Seit Beginn des Jahres 2025 wird Walk and Talk durch einen Leistungsvertrag mit dem Kanton Bern finanziert und kann deshalb als ständiges Angebot der Stiftung CONTACT definitiv weitergeführt werden.

Das sagt ein Peer-Mitarbeiter von Walk and Talk über seinen Job:

«Mir war es schon früher wichtig, den Menschen zuzuhören. Bei Walk and Talk kann ich genau dies tun. Wir sprechen über Themen, die sie beschäftigen. Von Infektionskrankheiten über Konsum und Entzug bis zu Beziehungen und Arbeit. Persönlich half mir die Arbeit als Educator in vielerlei Hinsicht. Durch die Weiterbildungen habe ich viel dazugelernt, etwa über Substanzen oder zum Thema Gesprächsführung. Durch meine eigene Konsumbiografie kann ich mit den Menschen Erfahrungen austauschen und sie auch über viele Themen informieren. Ich werde als Vorbild wahrgenommen, da an meinem Beispiel gesehen wird, dass Veränderungen und Stabilisierungen möglich sind.»



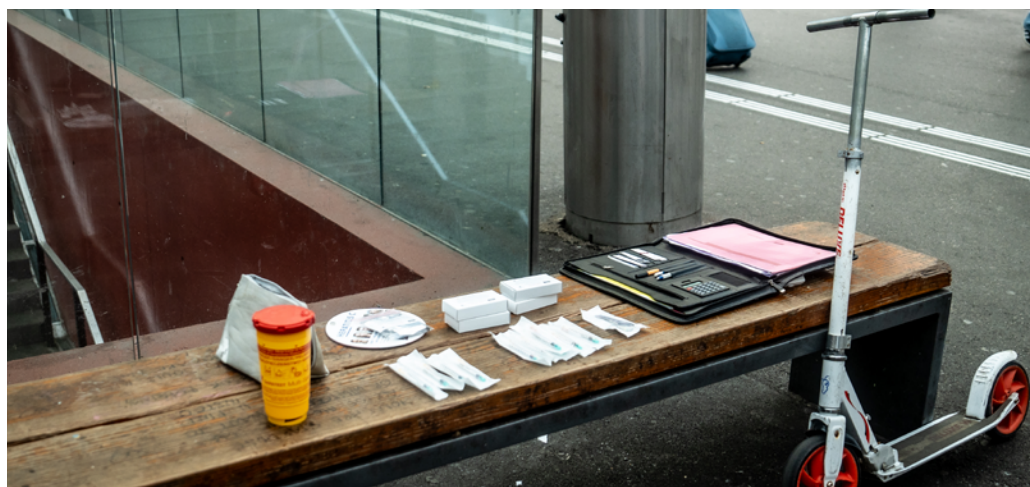
## Walk and Talk devient une offre permanente de CONTACT

L'idée de Walk and Talk est basée sur une approche de pair à pair et sur la reconnaissance du fait que les pairs accèdent plus facilement à leur groupe que les professionnel-le-s du travail social.

En tant qu'éducateurs, ils fournissent à leurs pairs des informations sur le VIH/sida, sur d'autres infections sexuellement transmissibles ainsi que sur le safer use et le safer sex. En s'adressant activement aux groupes vulnérables et marginalisés, ils entrent en contact avec des personnes qui ne demanderaient pas d'aide par elles-mêmes. En plus de l'effet positif sur les consommateurs-trices, l'offre a également un effet stabilisateur sur l'espace public. Depuis le début de l'année 2025, Walk and Talk est financé par un contrat de prestations avec le canton de Berne et pourra donc être définitivement maintenu comme offre permanente de la fondation CONTACT.

Un pair de Walk and Talk nous parle de son activité:

«J'ai toujours trouvé important d'écouter les autres. C'est exactement ce que je fais avec Walk and Talk. Avec ces personnes, nous parlons des sujets qui les préoccupent, par exemple des maladies infectieuses, des relations humaines et du travail, mais aussi de la consommation et du sevrage. Personnellement, le travail d'éducateur m'a aidé à bien des égards. Les formations continues m'ont permis d'apprendre beaucoup de choses, par exemple sur les substances ou sur la manière de conduire un entretien. Ma biographie de consommateur m'aide à échanger des expériences et à donner des informations sur de nombreux sujets. Je suis perçu comme un modèle. En effet, les autres voient à travers mon exemple que des changements et des stabilisations sont possibles.»



## Kurzmeldungen aus der Stiftung CONTACT

### Sanierung und Erweiterung der Berner Anlaufstelle

Die Stadt Bern plant die Sanierung und Erweiterung der CONTACT Anlaufstelle Bern. Neben betriebs-technischen Aspekten und Platzmangel sind es vor allem Mängel in den Bereichen Hygiene und Personensicherheit sowie Anforderungen an den Brandschutz und die Barrierefreiheit, die eine Sanierung notwendig machen. Für die Projektierung hat der Gemeinderat einen Kredit von 650 000 Franken bewilligt. Ab 2026 sollen die baulichen Mängel behoben und zusätzliche Flächen im Nachbargebäude genutzt werden. Die Arbeiten erfolgen bei laufendem Betrieb und dauern rund zwei Jahre.

### CONTACT Sprechstunde wird weitergeführt

Im Herbst 2023 lancierte die Stiftung das Projekt CONTACT Sprechstunde. Jetzt ist klar: Das Beratungsangebot wird definitiv weitergeführt und ins Angebot von CONTACT Nightlife integriert. Die niederschwellige und kostenlose Erstberatung für Menschen mit Fragen und Problemen im Zusammenhang mit dem Konsum von psychoaktiven Substanzen soll in Zukunft vermehrt auch bei mobilen Einsätzen und online angeboten werden.

### Neuer Name für SPUT Thun

Seit dem 1. November 2024 trägt SPUT Thun den Namen CONTACT Anlaufstelle Thun. Mit diesem Schritt wird nicht nur die Namensgebung innerhalb der Stiftung vereinheitlicht, sondern auch dem vielfältigen Angebot des Thuner Betriebs, das weit über den Spritzenumtausch hinausgeht, besser Rechnung getragen. CONTACT Anlaufstelle Thun dient als sozialer Treffpunkt und bietet ein Infocafé, diverse Freizeitaktivitäten, einen Mittagstisch, jedoch keinen Konsumraum. Ein interdisziplinäres Team unterstützt die Konsumierenden mit Beratung und medizinischer Erstversorgung.



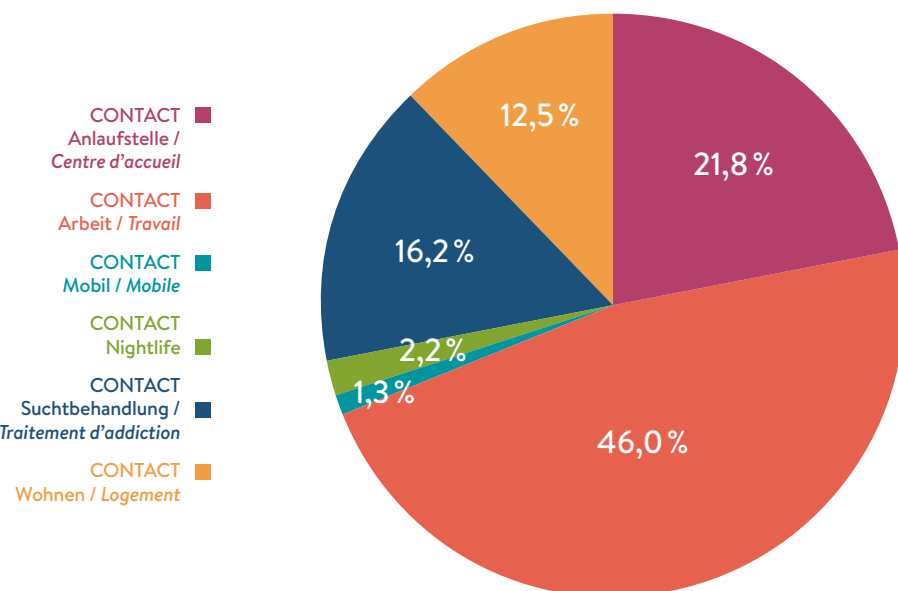
Mehr Infos zu den CONTACT Anlaufstellen im Kanton Bern finden sich hier:

Pour en savoir plus sur nos centres d'accueil dans le canton de Berne:



## Umsatz / Chiffre d'affaires 2024

Umsatz (inkl. Gemeinkosten) / Chiffre d'affaires (frais généraux inclus)  
23 642 000 CHF



## Brèves de la fondation CONTACT

### Rénovation et agrandissement du centre d'accueil bernois

La ville de Berne prévoit de rénover et d'agrandir CONTACT Centre d'accueil Berne. Ces travaux sont nécessaires pour des questions techniques et en raison du manque de place, mais aussi à cause d'autres problèmes tels que l'hygiène, la sécurité des personnes, la protection contre les incendies et l'accessibilité. Le Conseil municipal a voté un crédit de 650 000 francs pour l'étude du projet. Les défauts de construction seront réglés et des locaux supplémentaires seront mis à disposition dans le bâtiment voisin à partir de 2026. Les travaux se dérouleront sans interruption de l'activité pendant environ deux ans.

### L'offre CONTACT Consultation est maintenue

En automne 2023, la fondation a lancé le projet CONTACT Consultation. Il est désormais clair que cette offre sera maintenue et intégrée dans les offres de CONTACT Nightlife. Destinées aux personnes ayant des questions et des problèmes liés à la consommation de substances psychoactives, ces consultations à bas seuil et gratuites seront aussi proposées lors d'interventions mobiles et en ligne.

### Nouveau nom pour SPUT Thoune

Depuis le 1<sup>er</sup> novembre 2024, SPUT Thoune s'appelle CONTACT Centre d'accueil Thoune. Ce changement de nom a permis d'uniformiser les appellations au sein de notre fondation, mais aussi de mieux tenir compte de la diversité de l'offre à Thoune qui, en réalité, va bien au-delà du simple échange de seringues. CONTACT Centre d'accueil Thoune sert de lieu de rencontre social et propose un infocafé, des activités de loisirs, une cantine à midi, mais pas de salle de consommation. Une équipe interdisciplinaire soutient les personnes présentes en leur fournissant des conseils et des premiers soins médicaux.

## Cannabis-Pilotprojekte: Chancen für eine moderne Suchtpolitik

### Das Wort des Präsidenten

Seit 2022 laufen in der Schweiz erste Cannabis-Pilotprojekte, die den kontrollierten Verkauf von Cannabis zu Genusszwecken untersuchen. Ziel ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen, um den gesellschaftlichen und gesundheitlichen Umgang mit Cannabis besser zu gestalten. Auch im Kanton Bern, insbesondere in den Städten Bern und Biel, werden solche Versuche durchgeführt. Erste Ergebnisse zeigen: Eine regulierte Abgabe verändert die Anzahl Konsumierender kaum, verbessert jedoch die Erreichbarkeit von Menschen mit problematischem Konsum.

Die Stiftung CONTACT sieht in diesen Projekten einen wichtigen Schritt hin zu einer modernen Suchtpolitik. Unser Leitbild spricht sich klar für die Entkriminalisierung und eine strenge Regulierung von Cannabis aus. Wir sind überzeugt, dass eine kontrollierte Marköffnung, kombiniert mit wirksamem Jugendschutz, das Potenzial hat, Konsumrisiken zu reduzieren.

Ein zentraler Aspekt sind dabei die Qualität und die Transparenz der Cannabisprodukte. Bei auf dem Schwarzmarkt erworbenen Produkten wissen Konsumierende heute nicht genau, was sie konsumieren – vergleichbar etwa mit

Alkohol, wenn auf der Flasche der Inhalt und die Volumenprocente nicht angegeben wären. Eine regulierte Abgabe ermöglicht klare Informationen über Zusammensetzung und den Wirkstoffgehalt. Dies fördert einen bewussten Konsum.

Unsere langjährige Erfahrung in der Suchthilfe zeigt: Tabuisierung und Kriminalisierung erschweren den Zugang zu Hilfeleistungen. Eine Reform des Betäubungsmittelgesetzes würde es ermöglichen, Menschen besser zu unterstützen und gesellschaftliche Stigmatisierung abzubauen.

Mit den Pilotprojekten wird ein wichtiger Dialog angestoßen, der die gesellschaftliche und politische Akzeptanz für neue Wege in der Suchtpolitik fördert. CONTACT setzt sich weiterhin dafür ein, dass wissenschaftlich fundierte Ansätze die Grundlage für eine humane und pragmatische Regulierung von Suchtmitteln bilden.

«Unsere Erfahrung in der Suchthilfe zeigt: Tabuisierung und Kriminalisierung erschweren den Zugang zu Hilfeleistungen.»

## Projets pilotes sur le cannabis: des opportunités de moderniser la politique en matière de dépendance

Des projets pilotes sur le cannabis sont en cours en Suisse depuis 2022. Ils étudient la vente contrôlée de cannabis à des fins récréatives. L'objectif est d'acquérir des connaissances scientifiques permettant de mieux gérer le cannabis du point de vue sociétal et sanitaire. De tels projets sont également menés dans le canton de Berne, notamment à Berne et à Bienne. Les premiers résultats montrent qu'une distribution réglementée ne modifie guère le nombre de consommateur-trices, mais améliore l'accès aux personnes ayant une consommation problématique.

La fondation CONTACT considère ces projets comme un pas important vers une politique moderne en matière de dépendance. Notre charte se prononce clairement en faveur de la dépénalisation et d'une réglementation stricte du cannabis. Nous sommes convaincus qu'une ouverture contrôlée du marché, combinée à une protection efficace de la jeunesse, a le potentiel de réduire les risques liés à la consommation.

Notre longue expérience en la matière montre que les tabous et la criminalisation compliquent l'accès à l'aide. Une réforme de la loi sur les stupéfiants donnerait la possibilité de mieux soutenir les personnes et de réduire la stigmatisation sociale.

Les projets pilotes contribuent à lancer un dialogue essentiel qui favorise l'acceptation sociale et politique de nouvelles voies dans la politique en matière de dépendance. CONTACT continue à s'engager pour que des approches scientifiques fondées constituent la base d'une réglementation humaine et pragmatique des substances addictives.

«Notre longue expérience en la matière montre que les tabous et la criminalisation compliquent l'accès à l'aide.»



Reto Müller, Président von CONTACT, Stiftung für Suchthilfe  
Reto Müller, président de CONTACT, Fondation Aide Addiction





## Eine besondere WG

CONTACT Wohnen Langenthal feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Das teilbetreute Wohnangebot bietet Menschen mit einer Suchtproblematik Stabilität und Perspektiven – doch steigende Anforderungen machen den Betrieb anspruchsvoller.

Im Jahr 2005 wurde CONTACT Wohnen Langenthal als niederschwelliges Wohnangebot in der ehemaligen Notschlafstelle an der Spitalgasse eröffnet. Die Idee: Ein sicherer Ort für Menschen mit Suchtproblematik, die nicht nur ein Dach über dem Kopf finden, sondern auch Halt, Tagesstruktur und psychosoziale Unterstützung. Acht Einzelzimmer, Gemeinschaftsräume und ein interdisziplinäres Betreuungsteam ermöglichen es den Bewohnenden, sich mit ihrem Konsum auseinanderzusetzen, soziale Kompetenzen zu stärken und schrittweise mehr Stabilität zu erlangen.

Am Anfang war das Angebot einfach und kostengünstig aufgebaut. Die Personalstruktur ermöglichte engagierten Quereinsteiger\*innen mit der notwendigen fachlichen Begleitung den Einstieg in die Betreuungsarbeit. Doch mit der kantonalen Heimbewilligung stiegen die Anforderungen: Heute sind spezifische Berufsabschlüsse vorgeschrieben, was die Personalkosten erhöht. Zudem müssen Infrastruktur, Dokumentation und Betreuung neue Standards erfüllen. Eine höhere Professionalisierung ist wichtig, weil viele Klient\*innen an komplexen psychischen und physischen Beeinträchtigungen leiden, die die Betreuung noch schwieriger machen. Dennoch stellt sich die Frage, ob das Angebot unter diesen Bedingungen langfristig weitergeführt werden kann. Auch Einbrüche und ungebetene Gäste setzen das Haus zusätzlich unter Druck. Trotz dieser Herausforderungen ist klar: CONTACT Wohnen Langenthal bleibt ein essenzielles Angebot für die Region. Solange die Finanzierung gesichert ist, setzen wir uns dafür ein, dass suchtbetroffene Menschen Wohnraum, Betreuung und Perspektiven erhalten. Denn ein solches Zuhause gibt Halt – und kann das Leben zum Positiven verändern.

## Une colocation particulière

En 2025, CONTACT Logement Langenthal fête son 20<sup>e</sup> anniversaire. Cette offre d'hébergement avec encadrement partiel apporte de la stabilité et des perspectives à des personnes ayant un problème de dépendance. Or, des exigences croissantes compliquent l'exploitation de cette offre.

En 2005, CONTACT Logement Langenthal a ouvert son offre de logement à bas seuil dans l'ancien centre d'hébergement d'urgence de la Spitalgasse. L'idée était de créer un lieu sûr pour des personnes ayant un problème de dépendance en leur proposant non seulement un toit, mais aussi un soutien, une structure journalière et une aide psychosociale. Huit chambres individuelles, des espaces communs et une équipe d'encadrement interdisciplinaire permettent aux résident-e-s de réfléchir à leur consommation, de renforcer leurs compétences sociales et de se stabiliser peu à peu.

Au départ, l'offre était simple et peu coûteuse. La structure du personnel permettait à des personnes motivées et souhaitant se réorienter de se lancer dans le travail d'encadrement en bénéficiant de l'accompagnement professionnel nécessaire. Or, avec l'arrivée dans le canton de l'autorisation d'exploiter, les exigences ont augmenté. Aujourd'hui, des diplômes professionnels spécifiques sont obligatoires. Cela accroît les coûts de personnel. De plus, l'infrastructure, la documentation et l'encadrement doivent répondre à de nouveaux standards. Une plus grande professionnalisation est importante, car de nombreux client-e-s souffrent de handicaps psychiques et physiques complexes, ce qui complique encore leur prise en charge. Néanmoins, la question se pose de savoir si cette offre pourra être maintenue à long terme dans ces conditions. Des cambriolages et des visiteur-trices indésirables exercent également une pression supplémentaire sur l'offre.

Malgré ces défis, il est clair que CONTACT Logement Langenthal reste une offre essentielle pour la région. Tant que son financement sera assuré, nous nous engageons pour que les personnes dépendantes bénéficient d'un logement, d'un encadrement et de perspectives. En effet, un tel hébergement apporte un réel soutien, ce qui peut changer positivement le cours d'une existence.

## CONTACT-Standorte 2024 / Sites CONTACT 2024



## CONTACT 2024 im Überblick / CONTACT 2024 en bref

90 % der abgegebenen/verkauften **Spritzen** in Bern, Biel und Thun werden nach dem Gebrauch **zurückgegeben**.



Das Team von CONTACT Mobil hat **241 Menschen** in fünf Gemeinden erreicht.



Nombre de **logements** mis à disposition: **125**

**1061 Klient\*innen** bei CONTACT Anlaufstelle Bern, Biel, Tavannes und Thun



**186 Sprechstunden- und Onlineberatungen** durch CONTACT Nightlife



**491 OAT-Patient\*innen** bei CONTACT Suchtbehandlung in Bern, Langenthal und im Berner Jura

Im La Gare sind **1348 Mahlzeiten** konsumiert worden.



Umtausch, Verkauf und Abgabe von **484 951 Spritzen und Nadeln** im Spritzenumtausch



**23 % des client-e-s** de CONTACT Mobile étaient des **femmes**.



**227 Personen** in Wohnbegleitungen oder begleitetem Wohnen sowie im teilbetreuten Wohnen von CONTACT Wohnen



**4187 reguläre Wohnbegleitungen (Beratungen)** durch CONTACT Wohnen Schönbühl und Interlaken



**212 Warnungen** an Klient\*innen nach der Substanzanalyse

Das Team von La Strada hat insgesamt **1782 Beratungseinheiten** durchgeführt.

**110 807 heures de travail** fournies par les client-e-s de CONTACT Travail

**20 000 harasses de boissons LOLA** sont en circulation en Suisse.



**4500 préservatifs** distribués par l'équipe de La Strada



**1404 échantillons** ont été testés chez dib Berne et Bienne.



**6 %** de la clientèle de CONTACT Centre d'accueil Berne a **moins de 30 ans**.



CONTACT take a way hat aus **800 Kilogramm Mehl** feines Biobrot gebacken.

**571 Tonnen Elektromaterial** wurden von CONTACT Arbeit in Bern und Thun **recycelt**.



### Stiftungsrat 2024 / Conseil de fondation 2024

Reto Müller, Präsident / président / Daniel Kancz, Vizepräsident / vice-président / Gaby Reber / Ueli Spring / Matthias Ramsauer / Dadelahi Sima (bis 30.4.2024) / Riesen Maurane / Steinle Salomé / Markus Jann

### Leitung 2024 / Direction 2024

Rahel Gall Azmat, Geschäftsleiterin / directrice (bis 31.10.2024) / Simone Schär, Leiterin Bereich I (CONTACT Anlaufstelle, CONTACT Mobil, CONTACT Nightlife, CONTACT Suchtbehandlung) / directrice du domaine I (CONTACT Centre d'accueil, CONTACT Mobile, CONTACT Nightlife, CONTACT Traitement d'addiction) / Roberto Carnibella, Leiter Bereich II (CONTACT Arbeit, CONTACT Wohnen) / directeur du domaine II (CONTACT Travail, CONTACT Logement / Carl Müller, Leiter Dienste und stv. Geschäftsleiter / directeur des services et suppléant de la directrice

### Mitarbeitende / Personnel

Per 31.12.2024 arbeiteten 173 Mitarbeitende (inkl. Aushilfen, Reinigungspersonal und Praktikant\*innen) bei CONTACT, Stiftung für Suchthilfe. Dies entspricht rund 114 Vollzeitstellen.

Le nombre de personnes employées au 31.12.2024 par la Fondation CONTACT est de 173 (aides, personnel de nettoyage et stagiaires inclus). Cela correspond à environ 114 postes à temps plein.

### Impressum / Mentions légales

CONTACT  
Stiftung für Suchthilfe / Fondation Aide Addiction  
Monbijoustrasse 70, 3007 Bern / Berne  
info@contactmail.ch  
contact-suchthilfe.ch / contact-aideaddiction.ch

© 2024 CONTACT

LAYOUT / MISE EN PAGE  
KARGO Kommunikation GmbH

TRADUCTION EN FRANÇAIS  
la texterie, Odile Nerfin

FOTOS / PHOTOS  
Duy Tong (Bilder «Walk and Talk», Seite 2, aus einer Fotostrecke für das SuchtMagazin)  
Porträt Mirjam Rotzler: Oliver Moser  
Porträt Reto Müller: SP Kanton Bern  
Alle anderen: CONTACT



**contact**  
Stiftung für Suchthilfe  
Fondation Aide Addiction